PR 2805 – Para-Patrouille (von Michael Marcus Thurner)

Perry Rhodan konnte nicht anders: Die Tiuphoren waren für ihn Killer. Immer wieder in seiner Biografie war er ähnlichen Wesen wie ihnen begegnet, aber selten hatten sie eine derartige Abscheu in ihm hervorgerufen. Vielleicht war es diese Vermischung aus spirituellen, blutrünstigen, kunstsinnigen und brutalen Ansichten und Verhaltensweisen, die ihm das Kriegervolk so unsympathisch machte.

Und genau so wurden die in die Serie eingeführt: Grausam, brutal, lebensveachtend.

Aber dann wurde das Volk näher beleuchtet, ein einzelner heraus genommen, geschildert, welche Probleme er hatte, ein vollweriger Krieger zu werden und plötzlich fiebert man mit dem mit, freut sich, wenn er sich durchsetzen kann und wünscht ihm, dass er weiter aufsteigt. - Obwohl das ja letzendlich bedeutet, dass er auch unschuldige sinnlos und grausam töten wird! Aber daran denkt man dann gar nicht.

Genau das ist es, war an PR so fasziniert: Kein stupides schwarz/weiß, wie bei Star Wars und Star Trek, sondern der Feind bekommt richtig Charakter, seine Handlungen werden nachvollziehbar, der Leser wird sogar dazu gebracht, mit ihm mitzufiebern und ihm Erfolg zu wünschen, obwohl das ja dann sogar unseren eigentlichen "Helden" (PR & Co.) schaden würde!

Richtig interessant wurde es, als dieser "Böse" auf einen unserer "Helden" gestoßen ist. Mit wem solle man jetzt mitfiebern? Einerseits wünscht man dem "Bösen" Erfolg, weil es aus seiner Sicht geschildert wurde und man gerade auf seiner Welle war, andererseits darf dem "Held" natürlich nichts geschehen, weil er ja der Gute ist und man auch schon seit Jahrzehnten (ist schon seit über 50 Jahren in der Serie) seinen Weg verfolgt. - Das ist dann zum Glück für beide gut ausgegangen. Keiner kam zu Schaden.

Beim Traitor-Zyklus wurde das schon sehr deutlich, als die Sicht der "Chaotarchen Diener" geschildert wurde: Die waren plötzlich gar nicht so böse, sondern zum Teil sogar ganz nette Typen: Mitfühlend, hilfsbereit, mit Herz, und waren der (nachvollziehbaren) Meinung, selbst die Guten zu sein und das Universum vor der "alles erstickenden" Ordnung zu schützen. Auch dort hatten die Charaktere Probleme, man hat mitgefiebert und ihnen Erfolg gewünscht. - Damals ist mir das erst richtig bewusst geworden.

© 03.06.2015 by Andreas Hobel